

Wochenkommentar

Vom bösen Markt und der gütigen Grundversorgung



Weder die Energiekommission des Nationalrates noch der Ständerat wollen etwas wissen von einer Liberalisierung des Strommarktes. Das schadet nicht nur den Stromkonsumenten und der Wirtschaft, sondern auch der Umwelt. Hintergrund für die verbreitete Angst vor dem Markt ist die von Russland ausgelöste Energiekrise, die den Strompreis explodieren liess. Doch die tieferen Preise des Schweizer Strommonopols sind alles andere als nachhaltig: Sie gaukeln vor, eine Abkoppelung der Energieversorgung vom Markt garantiere Versorgungssicherheit, tiefe Preise und unterstütze erst noch die Energiewende. Doch das Gegenteil ist der Fall, wie Patrick Dümmler in seinem Wochenkommentar aufzeigt.

[Vom bösen Markt und der gütigen Grundversorgung](#)

Hannah's Insights

Autarke Schweiz?



Es ist populär, die Vorzüge von «lokalem Essen» zu preisen. Fleisch und Gemüse «aus der Region» helfe den Landwirten und sei besser für die Umwelt, lautet der weitverbreitete Konsens. Aber wenn man etwas tiefer gräbt, erscheint die Sache weniger einfach. In ihrem neuesten Video nimmt Hannah Wise Bezug auf einen [Blog von Patrick Dümmler zur Selbstversorgung](#), in dem er dafür plädiert, ausgetretene, volkswirtschaftlich schädliche Pfade der Landwirtschaftspolitik endlich zu verlassen. Denn die ökologisch und sozial idealisierte Selbstversorgung ist ein Mythos, der durch ständige Wiederholung nicht wahrer wird.

[Is a Self-Sufficient Switzerland Really All It Seems?](#) (mit deutschen Untertiteln)

WTO-Streit Schweiz–USA

David gegen Goliath



Ende 2022 kam das Schiedsgericht der Welthandelsorganisation (WTO) zum Schluss, die US-Zölle auf Schweizer Stahl und Aluminium seien unrechtmässig. Doch das Urteil dürfte kaum etwas ändern. Die USA wehren sich gegen Billigstahl aus China – und die Schweiz wurde quasi zum Kollateralschaden im Konflikt zwischen den Grossmächten. Laut Teresa Hug Alonso werden die USA kaum einlenken. Der Schweiz bleibe nichts anderes übrig, als sich weiterhin um eine Reform der WTO zu bemühen. Nur mit starken Allianzpartnern sei man stark genug, um den Multilateralismus wiederzubeleben.

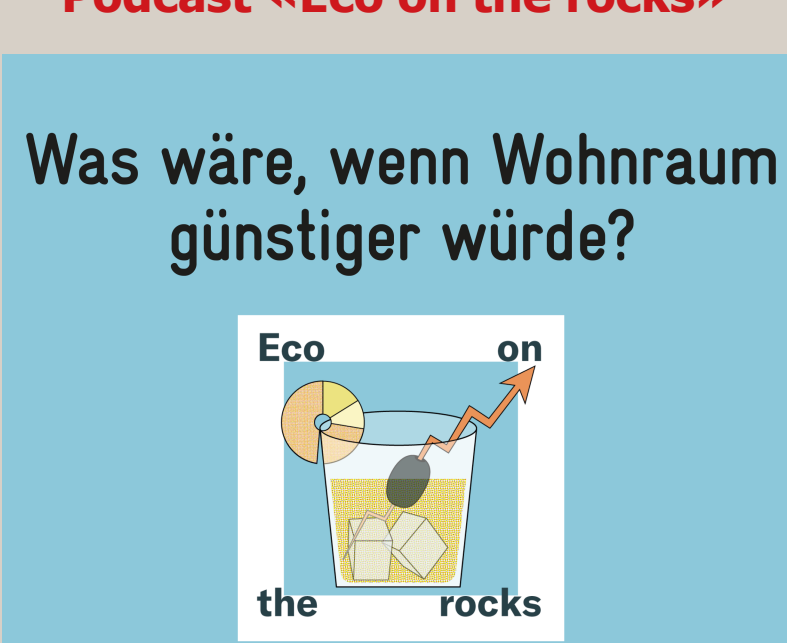
[David gegen Goliath: die Vorzüge eines regelbasierten Systems](#)

Die Zahl



Erstmals verfügen in der Erwerbsbevölkerung mehr Personen über einen Tertiärabschluss (42,5%) als über einen Abschluss der Sekundarstufe II (42,4%). Noch im Jahr 2000 hatten «nur» 23,2% einen Hochschulabschluss bzw. eine höhere Berufsbildung. Dass das Bildungsniveau stetig steigt, hat auch mit den Zuwanderern zu tun, die in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gut gebildet waren. (PAL)

Podcast «Eco on the rocks»



Wohnraum ist ein knappes Gut – zumindest in der Schweiz. In den letzten acht Jahren ist die Bevölkerung hierzulande stets gewachsen und die Nachfrage nach Wohnraum konstant gestiegen. Wie bekämpft man am besten den Wohnungsmangel? Kann Verdichtung Abhilfe schaffen? Und wie steht es um den Traum vom Eigenheim? In dieser Folge von «Eco on the rocks» diskutieren Veronica Weisser, Peter Fischer, Michael Grampp und Marco Salvi darüber, welche Massnahmen sinnvoll sind und welche Innovationen sowie Formen des Wohnens zu einer Entspannung der Situation auf dem Wohnungsmarkt beitragen könnten.

[Was wäre, wenn Wohnraum günstiger würde?](#)

Veranstaltungshinweis



Wie erhalten Patientinnen und Patienten bestmögliche Versorgungsqualität zu tragbaren Kosten? Was braucht es, um einen Qualitäts- statt Kostenwettbewerb zu ermöglichen? Dazu diskutieren am 6. März – nach einer Einführung von Peter Grünenfelder und Christian Hofer (Raiffeisen) – Nationalrätin Yvonne Feri (SP), Annamaria Müller (Gesundheitsexpertin), Philippe Nantermod (Nationalrat PLR) und Jérôme Cosandey. Gesprächsleitung: Sebastian Ramspeck (SRF).

Montag, 6. März 2023, 12 Uhr im Raiffeisen Forum in Bern. Die Veranstaltung ist ausgebucht, kann jedoch per Livestream auf [www.avenir-suisse.ch](#) mitverfolgt werden. Das Gespräch findet zweisprachig (D/F) statt.

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

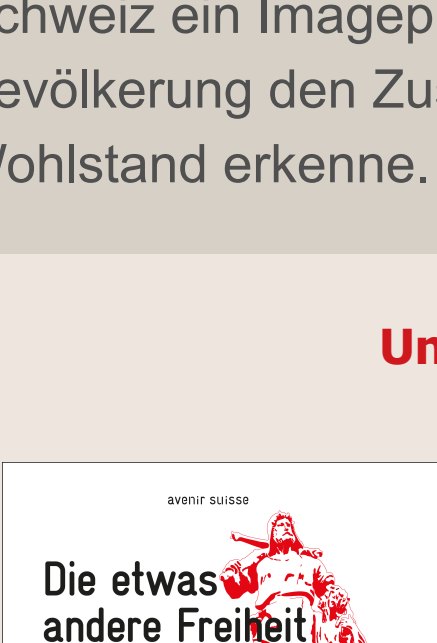
Europapolitik: Die [«Neue Zürcher Zeitung»](#) berichtete über eine kürzlich von Institut für Wirtschaftspolitik der Universität Luzern veröffentlichte Studie zur Schweizer Europapolitik. Diese schlägt eine Alternative zu den «alten Bekannten» bilateraler Weg, EWR und EU-Beitritt vor. Patrick Dümmler erklärt in diesem Beitrag, dass er diese Studie zwar bereichernd finde, jedoch davon ausgehe, dass auch dieser Lösungsvorschlag die bilateralen Beziehungen erodieren lasse, da er kein institutionelles Rahmenabkommen vorsehe.

Diskriminierung: Die [«Handelszeitung»](#) druckte diese Woche den [Blogbeitrag von Jérôme Cosandey zur Diskriminierung von Witwern in der AHV](#) ab. Darin erklärt er, dass bei Todesfällen Männer den Frauen in der AHV nicht gleichgestellt sind. Für unseren Forschungsleiter «Tragbare Sozialpolitik» sind Anpassungen dringend nötig und durchführbar. Wichtig seien Reformen des Rentensystems, die es optimal an die Realität der Familienorganisation und der Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts anpassen.

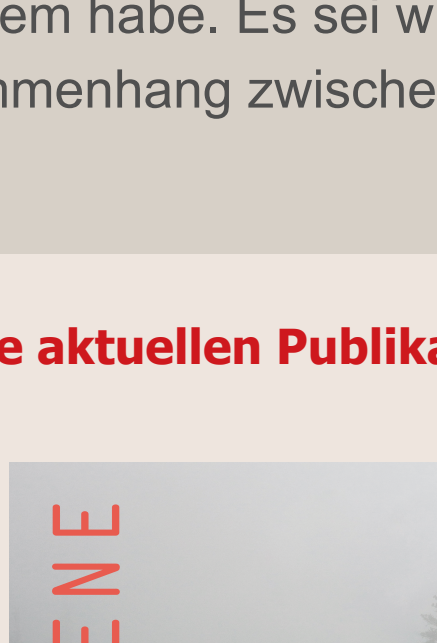
Medienpolitik: In einem Meinungsbeitrag im Magazin [«Link»](#) der SRG thematisierte Philipp Cueni die neuesten Entwicklungen in der Schweizer Medienpolitik. Er erinnerte daran, dass Avenir Suisse mit [einer Studie](#) eine neue Rolle für die SRG als Content Provider vorgeschlagen habe.

Wirtschaftspolitik: Marco Salvi referierte diese Woche an der Generalversammlung der Handels- und Industriekammer Frauenfeld (IHF), wie das [«Tagblatt»](#) anlässlich eines Interviews mit IHF-Präsident Pablo Moirón berichtete. Moirón erklärte darin, dass Marco Salvis Vortrag aufgezeigt habe, weshalb die Wirtschaft in der Schweiz ein Imageproblem habe. Es sei wichtig, dass die Bevölkerung den Zusammenhang zwischen Wirtschaft und Wohlstand erkenne.

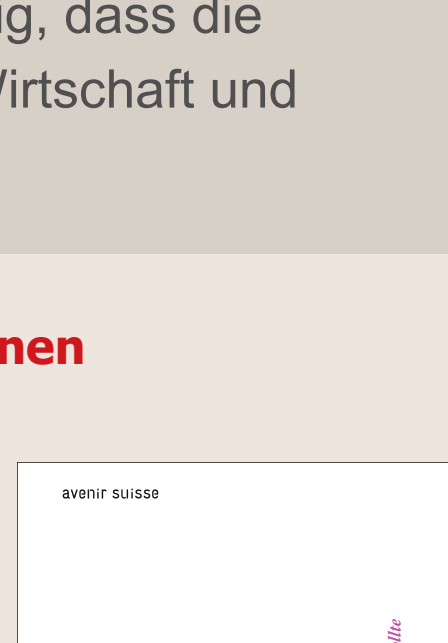
Unsere aktuellen Publikationen



[Die etwas andere Freiheit](#)



[Vergessene Reformen – Reformen zum Vergessen](#)



[Wen schützt der Lohnschutz?](#)

[t](#)
[f](#)
[in](#)
[v](#)

© Avenir Suisse, Puls 5, Giessereistrasse 18, 8005 Zürich, Schweiz [www.avenir-suisse.ch](#)

Über uns

Datenschutzklärung

Warum Sie diesen Newsletter bekommen

Leiten Sie den Newsletter an einen Freund weiter

Damit dieser Newsletter nicht in Ihrem Spamordner landet, fügen Sie [kommunikation@avenir-suisse.ch](#) Ihrem Adressbuch hinzu.

Avenir Suisse - Puls 5 - Giessereistrasse 18 - 8005 Zürich, Schweiz
[Abonnement verwalten](#)